Elisabeth, Roland, Anna. Tausend Dank für Eure Liebe, mit der Ihr meiner gedacht habt, für alle Briefe und Geschenke. O, das war eine Freude am 25sten. Ich dachte, kein Mensch wisse, daß der Geburtstag des Försterburschen sei, und als ich aufwachte, noch eh' die Sonne aufgestanden war, da war's mir so ein klein wenig wehmüthig, und es zog so allerlei an meinen Gedanken vorüber; auch wie ich vor 10 Jahren die ersten hohen Stiefel bekam, auf dem Wege eine Pfütze suchte, um die Stiefel zu probiren, und dann mit meinem reinen Taschentuch die Schmutzflecken von den blanken Stiefeln reiben wollte und nun die schneeweiße Hose einspritzte und, immer ängstlicher werdend, wusch und putzte und rieb, bis ich, das saubre Geburtstagskind, aussah, wie ein kleiner Schornsteinfeger. Und wie nun Mama kam, ach, so recht wie ein Engel vom Himmel, und mich so süß tröstete. So süß tröstet doch Niemand in der Welt, als die liebste Mama. Sagt ja auch der liebe Gott selber, wenn er von seiner Liebe und Barmherzigkeit spricht: Ich will euch trösten, wie Einen seine Mutter tröstet. Das Alles und noch mancherlei dachte ich auf meinem Bette, und da stieg mir das Herz in den Hals, und das Wasser in die Augen und ich nahm nun geschwind Den bei'm Wort, der gesagt hatte: Ich will euch trösten, wie Einen seine Mutter tröstet; und er that es und machte mir das Herz sehr getrost und fröhlich. So fuhr ich aus dem Bette, sperrte die Fenster auf, daß mich die frische Octoberluft umwehte, und machte mich sauber und schmuck. Horch, was ist das? fängt die Andacht schon an? Nein, denkt, vor dem Burschen seiner Thüre stehen der Jäger, Martin, Magdalenchen und der freundliche Vater Broller und singen: „Bis hieher hat dich